

Influencer Oli London

«Jesus bewahrte mich davor, meinen Körper zu verstümmeln»



Oli London

Quelle: Instagram

Der britische Influencer Oli London hatte sich Operationen unterzogen, um seinem koreanischen Pop-Idol ähnlicher zu werden. Nun sagt er, dass Jesus ihn davor bewahrte, sich einer irreversiblen Körperoperation zu unterziehen.

Der entscheidende Moment für den 32-jährigen Influencer war, als er hinten in einer Kirche sass und eine innere Stimme zu sich sagen hörte: «Hör auf mit dem, was du tust. Sei glücklich mit dem, was du bist.» Daraufhin habe er angefangen, die Bibel zu lesen, «einfach die Lehren von Jesus».

Abseits des Lärms der sozialen Medien und anderer Kanäle, die laut London den Transgenderismus vorantreiben, habe er in den Kirchenbänken erkannt, dass er

akzeptieren sollte, wer er ist. Dies anstatt sich von Prominenten und Online-Stimmen beeinflussen zu lassen, welche Menschen, die unter Körperdysmorphie leiden, zu Operationen zu bewegen. So äusserte er sich [im letzten Herbst](#), dass man Kinder einfach Kinder sein lassen soll und man ihnen nicht die Gender-Ideologie aufzwingen sollte.

«**Letztlich nicht erfüllt**»

Oli London sagt weiter, er habe damit aufgehört, «all diese verrückten Dinge zu tun, weil es mich letztendlich nicht erfüllt; es macht mich nicht glücklich. Es schadet mir und es schadet anderen Menschen. Was zählt ist das, was im Inneren ist. Ich bedauere, was ich tat.» Er befürchte, «dass ich vielleicht Menschen zu Operationen bewegt habe».

Heute nennt er es seine «moralische Verantwortung», Jugendlichen und anderen, die zu ihm aufschauen, zu sagen, dass er denkt, dass es ein Fehler war, sich als Koreaner oder Transgender zu identifizieren. Und weiter, dass er sich verpflichtet fühlt, öffentlich über die Gefahren aufzuklären, die entstehen, wenn man sich aufgrund von Unsicherheit, Nicht-Zugehörigkeit und Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen in ein Leben voller Drogen und Operationen stürzt.

«**Reue für den Rest des Lebens**»

In den USA würden Kinder mit Botschaften von Influencern oder in der Schule überschwemmt. Ihnen wird vermittelt, dass es einfach ist, Pubertätsblocker einzunehmen oder sich einer Geschlechtsumwandlung zu unterziehen. «Ich ermutige die Menschen dazu, diesen lebensverändernden Modeerscheinungen nicht zu folgen.»

London betont weiter, dass er durch den Besuch der Kirche und das Hören auf Jesus davor bewahrt wurde, den Fehler zu begehen, für eine weitere Operation nach Thailand zu fliegen. «Ich hätte mir mehr antun können. Ich wollte nach Thailand fliegen und mich operieren lassen. Ich hätte für den Rest meines Lebens tiefe Reue empfinden können.»

Einst wurde er gemobbt

London erzählte im vergangenen Jahr der katholischen Nachrichtenagentur, dass er seit seinem 13. Lebensjahr mit Körperdysmorphie und Identitätsproblemen zu kämpfen hatte und dass er wegen seines Gewichts gemobbt wurde. Ein Umzug nach Südkorea, wo er 2013 Englisch unterrichtete, führte dazu, dass er mit Infos über die angeblich «verändernde Kraft» der plastischen Chirurgie «bombardiert» wurde.

Dies führte dazu, dass er sich schliesslich 32 Operationen unterzog, um sein Aussehen zu verändern. Darunter eine Kinnoperation, ein Facelifting, ein Halslifting, eine Augenoperation und eine Umformung des Wangenfetts und des Stirnbeins, um weiblicher zu wirken.

Akzeptanz durch Glauben gefunden

Nachdem er anfangs mit dem Ergebnis zufrieden war, stellte er jedoch fest, dass er sich nicht mehr wohl fühlte, nachdem er begonnen hatte, als Frau zu leben, weibliche Kleidung zu tragen und sich zu schminken.

London, der als Atheist aufgewachsen ist, aber durch den Besuch einer von der «Church of England» geleiteten Schule mit der Kirche in Berührung kam, kann nachempfinden, wie es ist, wenn man wegen seines Aussehens schikaniert wird. Er hofft nun, andere dazu zu inspirieren, die gleiche Akzeptanz zu finden, die er durch seinen Glauben erfahren hat. Oli London sagt auch, dass er sich taufen lassen will.

Zum Thema:

[Den Glauben kennenlernen](#)

[Influencer Oli London: Detransition nach Glaubenswechsel](#)

[Ex-Transgender Linda Seiler: Sie hielt sich an Jesus fest und liess nicht mehr los](#)

Datum: 13.02.2023

Autor: Anugrah Kumar / Daniel Gerber

Quelle: Christian Post / gekürzte Übersetzung: Jesus.ch

Tags